

Auszug aus dem Bericht über das neununddreißigste Schuljahr der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte

Wie wir dem Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte für das Schuljahr 1916/17 entnehmen, hat die Gesamtzahl der Zöglinge einschließlich der Zuhörer während des Schuljahres 32 betragen. Von diesen haben 2 Schüler, 6 Lehrlinge und 1 Zuhörer die Anstalt während des ganzen Jahres besucht, während die übrigen zwischen 5½ und 8½ Monaten anwesend waren. Von den Zöglingen waren 15 aus Sachsen, 13 aus Preußen, und je einer aus Bayern, Braunschweig, der Türkei und Polen. Nicht weniger als 18 Zöglinge waren Söhne von Uhrmachern. Obwohl der Krieg den Besuch der Anstalt stark beeinflußt hat, so lassen die vorliegenden neuen Anmeldungen und Anfragen doch auf eine verhältnismäßig günstige Teilnehmerzahl im neuen Schuljahre schließen.

Außerhalb des ordnungsmäßigen Schulbetriebes wurden noch 78 Schüler der städtischen Gewerbeschule im Skizzieren, Maschinen- und Fachzeichnen durch die Herren Professor **Strasser** und Oberlehrer **Romershause**n unterrichtet. Über die Zahl und Art der in der Anstalt ausgeführten besonderen Arbeiten gibt der Bericht Auskunft, der jedem übersandt wird, der an diesen Fragen Anteil nimmt.

Die Schule ist aus interessierten und Fachkreisen wieder reichlich unterstützt worden, und zwar erhielt sie: vom Zentral-

verband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine 1300 Mark; vom Deutschen Uhrmacher-Bund und Reichsverband der Deutschen Uhrmacher 1000 Mark; von der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung Zentralstelle Leipzig 200 Mark; von der Stadt Glashütte 500 Mark; von dortigen Industriellen 350 Mark. Der sonst übliche Jahresbeitrag von 300 Mark des Deutschen Uhrengrossisten-Verbandes muß bei der Jahresversammlung jedesmal erst bewilligt werden. Da nun im vergangenen Jahr keine Sitzung stattgefunden hat, konnte auch der Beitrag nicht gewährt werden.

Ebenso fehlen teilweise auch die Beiträge der Glashütter Industriellen, die nicht mehr in den Bericht des Aufsichtsrates mit aufgenommen werden konnten, weil der Bücherabschluß laut Verfügung der Regierung erstmalig mit dem Kalenderjahr abschließt. Von der hohen Kgl. Staatsregierung wurde die Schule mit 14 400 Mark unterstützt.

Inzwischen hat die Anstalt durch den vorzeitigen und beklagenswerten Tod ihres langjährigen Direktors einen harten Schlag erlitten. Das Andenken Professor Strassers kann aber nicht besser geehrt werden, als durch einen regen Besuch der Anstalt, die in ihrer gegenwärtigen Gestalt als seine Schöpfung bezeichnet werden darf und sicherlich in seinem Sinne weitergeführt werden wird.

